



<b>STELLUNGNAHME zum Änderungsantrag</b>  Stadtrat Friedemann Kalmbach (GfK) Stadtrat Eduardo Mossuto (GfK)	Vorlage Nr.:	<b>2017/0461</b>
	Verantwortlich:	<b>Dez. 2</b>
<b>Zukünftige Räume für das Jugendorchester</b>		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
<b>Gemeinderat</b>	<b>25.07.2017</b>	<b>19</b>	<b>x</b>	

**Kurzfassung**

Gemäß aktueller Ergebnisse würden die zur Verfügung stehenden Räume im Kulturverein Tempel den Raumbedarf des Jugendorchesters Karlsruhe decken. Bezüglich der Dragonerkaserne wäre eine Nutzung durch das Badische KONServatorium und Jugendorchester nur durch einen Anbau möglich. Der kalkulierte zeitliche Ablauf des Umbaus im Tempel entspräche dem verfügbaren Zeitfenster des Orchesters bis zum Auszugstermin aus der Gartenschule.

Finanzielle Auswirkungen (bitte ankreuzen)		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ja
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt			Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)	
Haushaltsmittel stehen (bitte auswählen)		Kontenart:				
Kontierungsobjekt: (bitte auswählen)						
Ergänzende Erläuterungen:						
ISEK-Karlsruhe-2020-relevant	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ja	Handlungsfeld: Kultur
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ja	abgestimmt mit

Der Raumbedarf und die Nutzungszeiten des Jugendorchesters Karlsruhe e.V. (folgend JOK) könnte im Kulturzentrum Tempel e.V. (folgend Tempel) im Bau I abgedeckt werden durch die Nutzung des Saals im ersten Obergeschoss für die Gesamtproben und durch die Nutzung von drei kleineren Unterrichts- und Lagerräumen im Erdgeschoss. Für diese Nutzung müssten folgende Umbaumaßnahmen getroffen werden: Anbau einer Außentreppe als zweiter Fluchtweg vom ersten Obergeschoss; Sanierung des Raumes im ersten Obergeschoss mit Einbau von Schallschutzfenstern, Maßnahmen zur Raumakustik und Einbau einer Heizungsanlage, Renovierung und Umbau der kleinen Räume im Erdgeschoss für eine Nutzung als Unterrichtszimmer und Lagerraum. Die Sanierung der genannten Räume würde das Gebäude generell und langfristig aufwerten. Nach einer ersten Kostenschätzung durch ein Architekturbüro liegen die Kosten der Baumaßnahmen bei 175.000 Euro. Die Mittel können vom Tempel nicht aufgebracht werden. Die Mietkosten würden sich auf 18.000 Euro jährlich belaufen.

Zunächst war eine Nutzung des ehemaligen „Vanguard“ im Erdgeschoss angedacht anstelle des Saals im ersten Obergeschoss. Jedoch würde der Tempel dann diesen Raum für eigene Veranstaltungen verlieren. Die dafür notwendigen Umbaumaßnahmen und Schallschutzdämmungen würden zudem nach ersten Schätzungen weitaus höher liegen als jene für den Saal im ersten Obergeschoss. Zudem müsste das „Vanguard“ maßgeblich in seiner jetzigen Raumstruktur verändert werden.

Die Bauzeit wird auf ein Jahr geschätzt, womit ein Bezug durch das Orchester im Sommer 2018 möglich sein sollte, bei einer umgehenden Beantragung des Bauvorhabens.

Zu einer gemeinsamen Nutzung der Dragonerkaserne: Aus dem Raumbelungsbedarf beider Musikinstitutionen ist ersichtlich, dass es bei der Unterbringung beider Einrichtungen in der ehemaligen Dragonerkaserne durchgehend zu Doppelbelegungen im großen Saal und in den Unterrichtsräumen kommen würde. Der einzige Saal wird mit 150 Klassenvorspielen, 40 öffentlichen Veranstaltungen und 120 Ensembleproben im Jahr durchgängig von montags bis freitags durch das KONS genutzt, das JOK bräuchte diesen mindestens drei Mal wöchentlich für die Orchesterproben.

Die einzige Möglichkeit für eine gemeinsame Nutzung des Gebäudes ergäbe sich aus der ursprünglich geplanten Errichtung eines Erweiterungsbaus mit großem Saal auf dem rückwärtigen Areal. Der Kostenrahmen hierfür liegt bei rund sechs Millionen Euro.

Die ehemalige Kaserne soll gemäß Planungsstand im ersten Quartal 2019 bezugsfertig sein. Ein Anbau würde die Bauzeit verlängern und damit den Umzug entsprechend verzögern. Da das JOK auf neue Räume ab Juli/August 2018 angewiesen ist, müsste eine räumliche Überbrückung garantiert werden, um den Fortbestand des Orchesters nicht zu gefährden. Eine solche liegt nach aktuellem Stand nicht vor. Ein damit verbundener zweiter Umzug des JOK würde zusätzliche Kosten verursachen.